

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1905

[urn:nbn:de:bsz:31-220957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220957)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXIII.

Jahrgang 1906.

Nr. 10.

Inhalt: 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1905.  
2. Im Jahr 1905 ausgestellte Jagd- und Fischerarten.

## 1. Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit sowie überseeische Auswanderung im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 10, Seite 149 u. f.)

Im Jahr 1905 wurden von den Landeskommissären und Bezirksämtern im ganzen 1144 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 1040 Aufnahme-, 90 Naturalisations- und 14 Wiederaufnahme-Urkunden, ferner wurde durch Eintritt in den badischen Staatsdienst infolge Aufnahme in das Beamtenverhältnis an 102 Personen die badische Staatsangehörigkeit verliehen; die Gesamtzahl sämtlicher Aufnahmeurkunden beträgt somit unter Einrechnung letzterer Personen 1246. Urkunden über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden von den Bezirksämtern im ganzen 310 erteilt.

Die Verleihungsurkunden betrafen 3966 und die Entlassungsurkunden 879 Personen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der in den badischen Staatsverband Aufgenommenen um 13 394 Personen abgenommen, sie bleibt auch unter dem 10 jährigen Durchschnitt um 1187 Personen. Die Zahl der Entlassenen hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 32 Personen zu verzeichnen, sie übertrifft den 10 jährigen Durchschnitt um 193 Personen. Welchen Schwankungen die betreffenden Zahlen in den letzten 10 Jahren ausgesetzt waren, zeigt folgende Übersicht.

Es wurden

im Jahr	a u f g e n o m m e n				e n t l a s s e n			
	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt	durch Urkunden
1896	1521	1179	2700	854	405	209	614	285
1897	2976	2575	5551	1646	414	220	634	285
1898	1428	1148	2576	828	327	169	496	229
1899	2348	1963	4311	1345	396	266	662	243
1900	1032	798	1830	650	383	189	572	236
1901	3067	2600	5667	1844	371	237	608	239
1902	1307	982	2289	778	395	223	618	247
1903	2887	2394	5281	1700	561	367	928	337
1904	9289	8071	17360	5258	507	340	847	315
1905	2164	1802	3966	1246	504	375	879	310
im Durchschnitt 1896/1905	2802	2351	5153	1615	426	260	686	273.

Die Zusammensetzung der Aufgenommenen und der Entlassenen nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Beruf und Religion ist annähernd die gleiche wie in den Vorjahren. Unter den Aufgenommenen wie unter den Entlassenen überwiegt regelmäßig das männliche Geschlecht; von 100 Aufgenommenen gehörten 54,6, von 100 Entlassenen 57,3 demselben an. Nach dem Alter waren die Aufgenommenen vielfach ältere, die Entlassenen größtenteils jüngere Personen. Von den entlassenen männlichen Personen standen fast ein Drittel (159 oder 31,5%) im Alter von 14-20 Jahren, von den weiblichen über ein Neuntel (11,7%). Bezüglich des Familienstandes waren die Lebigen unter den Entlassenen in weit stärkerem Maße vertreten als unter den Aufgenommenen. Von jenen waren 64,6%, von diesen 56,2% ledig, und zwar von den männlichen 70,6 bzw. 59,5%, von den weiblichen 56,5 bzw. 52,2%. Nach der Religion ergibt sich folgendes: Im Berichtsjahr sind die Katholiken mit 56,5% in geringerem und die Evangelischen mit 38,7% in höherem Verhältnis ihrer Gesamtzahl im Großherzogtum am Austritt aus dem Staatsverband beteiligt, ebenso wanderten weit mehr Evangelische in das Großherzogtum ein; letztere sind mit 56,4%, die Katholiken nur mit 39,5% vertreten. Die Zahl der aufgenommenen und entlassenen Israeliten ist mit 3,0 bzw. 4,6% erheblich größer als ihr Anteil an der ortsanwesenden Bevölkerung (1,4%).

(Fortsetzung des Textes auf Seite 100.)



Tabelle 1.

Abgekürzte Darstellung für die Amtsbezirke, Kreise, Landes-

Amtsbezirke.	Aufgenommene.										Entlassene.	Amtsbezirke und Kreise.	Aufge-				
	Neuaufgenommene.		Naturallisierte.		Wiederaufgenommene.		In den badischen Staatsdienst eingetretene.		In ganzen.				Neuaufgenommene.	Naturallisierte.			
	Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.				Urkundennehmer.	Anges.hörige.	Urkundennehmer.	Anges.hörige.
Engen	4	6	—	—	—	—	—	—	4	6	9	27	Achern	2	11	—	—
Konstanz	25	49	3	12	1	—	5	6	34	67	14	41	Baden	6	5	2	4
Mehrfach	3	8	—	—	—	—	—	—	3	8	4	13	Bühl.	2	—	—	—
Pfullendorf	9	13	—	—	—	—	—	—	9	13	2	—	Rastatt	10	25	1	1
Stodach	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	23	Bretten	10	43	—	—
Überlingen	11	35	—	—	—	—	—	—	11	35	12	36	Bruchsal	7	18	—	—
Donaueschingen	10	20	—	—	—	—	—	—	10	20	3	6	Durlach	13	28	—	—
Triberg	8	16	1	—	1	—	—	—	10	16	6	6	Ettlingen	3	13	2	5
Willingen	5	4	—	—	—	—	—	—	5	4	2	2	Karlsruhe	104	240	11	22
Bomdorf	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	4	2	Pforzheim	117	272	8	20
Säckingen	4	13	—	—	—	—	—	—	4	13	10	16	Rammheim	348	814	23	32
St. Blasien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	20	Schwezingen	9	17	2	10
Waldshut	3	9	—	—	—	—	—	3	6	6	15	10	Weinheim	30	102	—	—
Breisach	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	5	3	Eppingen	3	3	—	—
Emmendingen	7	11	4	9	—	—	7	—	18	20	20	41	Heidelberg	101	254	8	10
Ettenheim	—	—	2	—	—	—	1	1	3	1	9	21	Sinsheim	2	6	—	—
Freiburg	80	150	7	20	4	1	10	16	101	187	7	3	Wiesloch	1	1	—	—
Neustadt	8	7	1	1	—	—	1	—	10	8	1	4	Uelshheim	2	4	—	—
Staufen	2	3	—	—	—	—	—	—	2	3	7	10	Vogberg	5	8	1	2
Waldkirch	1	4	1	—	—	—	—	—	2	4	1	8	Buchen	2	9	—	—
Lörrach	10	24	4	6	—	—	3	10	17	40	28	62	Eberbach	1	3	1	2
Müllheim	3	16	—	—	—	—	—	—	3	16	18	41	Mosbach	4	2	1	—
Schnaib	1	5	2	2	1	7	—	—	4	14	6	8	Taubertshausen	10	21	—	—
Schopfheim	15	44	—	—	—	—	—	—	15	44	24	51	Wettersheim	6	16	1	1
Kehl	12	22	1	—	—	—	1	3	14	25	1	4	Kreize.	—	—	—	—
Lahr	8	23	1	1	—	—	—	—	9	24	3	12	Konstanz	53	111	3	12
Oberkirch	1	2	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	Willingen	23	40	1	—
Offenburg	6	20	2	8	—	—	4	2	12	30	5	9	Waldshut	8	24	—	—
Wolfach	3	9	—	—	—	—	—	—	3	9	1	4					

Tabelle 2.

Erweiterte Darstellung

Personen.	Urkundennehmer			Angehörige der Familienhäupter	Personen im ganzen	Nach dem Familienstand:			Nach dem Alter:							
	überhaupt	davon				ledig	verheiratet	verwitwet und geschieden	bis unter	7 bis	14 bis	17 bis	20 bis	25 bis	45 bis	60 und mehr
		Familienhäupter	einzelne Personen						7	14	20	25	45	60		
Aufgenommene männliche	1 198	863	335	966	2 164	1 287	852	25	439	338	97	82	111	836	211	50
weibliche	48	10	38	1 754	1 802	940	849	13	396	309	105	87	85	664	136	20
zusammen	1 246	873	373	2 720	3 966	2 227	1 701	38	835	647	202	169	196	1 500	347	70
Entlassene männliche	273	147	126	231	504	356	146	2	69	98	103	56	8	115	49	6
weibliche	37	13	24	338	375	212	146	17	51	89	31	13	20	114	54	3
zusammen	310	160	150	569	879	568	292	19	120	187	134	69	28	229	103	9







Noch: Tabelle 2. Noch: Erweiterte Darstellung für das Großherzogtum.

Personen.	Bisherige bezw. künftige Heimat:																					
	Deutsches Reich:																					
	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Hessen	Westf.-Schwarzb.	Sachsen-Weimar	Westf.-Sachsen	Oldenburg	Preussisch-Weichsel	Sachsen-Weimar	Sachsen-Altenburg	Sachsen-Gotha	Anhalt	Schwarzburg-Rudolstadt	Schwarzburg-Sondershausen	Waldeck	Neuchâtel	Neuchâtel	Schwarzwald	Waldeck	
Aufgenommene männliche	557	404	84	567	265	3	2	3	7	9	9	—	6	12	8	—	3	—	3	—	6	1
weibliche	463	317	63	471	232	5	3	2	2	9	7	—	9	8	11	—	1	—	1	—	2	1
zusammen	1020	721	147	1038	497	8	5	5	9	18	16	—	15	20	19	—	4	—	4	—	8	2
Entlassene männliche	11	22	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weibliche	7	27	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	18	49	—	7	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

  

Personen.	Noch: Bisherige bezw. künftige Heimat:																					
	Noch: Deutsches Reich:						Außerdeutsche europäische Staaten:						Fremde Erdteile (überseeische Länder):									
	Bremen	Hamburg	Elb-Lothringen	Wieder-angewonnen	Heimatlose (früher Entlassene)	Zusammen	Schweds	Oesterreich-Ungarn	Rußland	Großbritannien und Irland	Dänemark	Niederlande	Belgien	Frankreich	Spanien	Italien	Fürstent.	Zusammen	Bereinigte Staaten von Amerika	Sonstiges Amerika	Asien	Zusammen
Aufgenommene männliche	2	12	48	17	7	2035	9	62	9	3	1	3	1	—	2	20	1	111	14	4	—	18
weibliche	3	12	38	11	3	1674	6	54	12	10	2	4	1	—	6	17	3	115	10	3	—	13
zusammen	5	24	86	28	10	3709	15	116	21	13	3	7	2	—	8	37	4	226	24	7	—	31
Entlassene männliche	—	—	—	—	—	43	393	5	—	2	—	—	4	2	—	—	—	408	49	3	1	53
weibliche	—	—	—	—	—	40	323	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	330	4	1	—	5
zusammen	—	—	—	—	—	83	716	11	—	2	—	—	4	2	—	3	—	738	53	4	1	58

(Fortsetzung des Textes von Seite 157.)

Die meisten der Aufgenommenen und der Entlassenen gehörten der Industrie und dem Handwerk an, ihr Anteil betrug 55,0 bzw. 58,0 %; sodann folgen die Handel- und Verkehrstreibenden mit 23,8 bzw. 19,2 %. Landwirte wandern nur wenig ein oder aus und betrug ihr Anteil nur 3,3 bzw. 12,6 %; der Rest der Ein- oder Ausgewanderten setzt sich aus Personen mit sonstigem oder unbekanntem Beruf und aus Berufslosen zusammen.

Nach Tabelle 1 entfällt die Höchstzahl der Urkunden über die Aufnahme in den Staatsverband auf die vorwiegend oder ausschließlich städtischen Bezirke Mannheim (397), Karlsruhe (139), Pforzheim (135), Heidelberg (115), Freiburg (101), Konstanz (34) und Weinheim (30), die der Entlassungsurkunden auf die Amtsbezirke Lörrach (28), Schopfheim (24), Emmendingen (20), Müllheim (18), Konstanz (14) und Überlingen (12).

Im Bezirk St. Blasien kamen keine Aufnahmen vor, ebenso hatten die Bezirke Durlach, Ettlingen, Pforzheim und Schwezingen keine Entlassungen zu verzeichnen.

Wie aus der obenstehenden Tabelle zu ersehen ist, bestand der größte Teil der Aufgenommenen (3671) aus Angehörigen anderer Bundesstaaten, und zwar hauptsächlich der Nachbarstaaten; Württemberg stellte mit 1038 die größte Anzahl, sodann folgen Preußen mit 1020, Bayern mit 721 und Hessen mit 497. Von den übrigen Aufgenommenen waren 257 Naturalisierte (bisherige Reichsausländer), 10 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere



Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische Staatsangehörigkeit oder diejenige eines anderen Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben, und 28 Wiederangenehmen, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als 10jährigen Aufenthalt im Auslande verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erlangten.

Über vier Fünftel aller Entlassenen (716 oder 81,5 %) wandte sich der Schweiz zu; 58 oder 6,6 % gingen über den Ocean, hauptsächlich um sich in den Vereinigten Staaten von Amerika eine neue Heimat zu suchen. Nur 83 oder 9,4 % nahmen ihren dauernden Aufenthalt in andern deutschen und 22 oder 2,5 % in andern europäischen Staaten.

Bei 84 oder 27,1 % der Entlassungsurkunden wurde ein Grund der Entlassung angegeben, und zwar wurde 53 mal besseres Fortkommen, 12 mal Bezug zu Eltern oder Verwandten, 6 mal längerer Aufenthalt im Auslande, 5 mal Gründung eines Geschäfts, 3 mal weil seit der Geburt im Auslande, 2 mal weitere Ausbildung, je 1 mal Eintritt in ein Kloster, bezw. in ein Geschäft und Verheiratung als Ursache der Auswanderung angegeben.

Die Vermögensverhältnisse sind wie gewöhnlich nur unvollständig angegeben und meist Schätzungszahlen; immerhin dürften die Durchschnittsergebnisse einen gewissen Wert für die Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Aufgenommenen bezw. Entlassenen beanspruchen können. Für 235 Aufnahme- und Naturalisationsurkunden mit 781 Personen ist ein Gesamtvermögen von 6 522 022 M. (auf die Person 8351 M.) angegeben, für 71 Entlassungsurkunden mit 284 Personen ein solches von 384 242 M., davon 377 012 M. für 62 Übergänge mit 274 Personen nach andern deutschen und europäischen Staaten (auf 1 Person 1376 M.), 7230 M. für 9 überseeische Abzüge mit 10 Personen (auf 1 Person 723 M.). Die Aufgenommenen scheinen demnach im ganzen wohlhabenderen Klassen anzugehören, während an dem überseeischen Abzug zumeist weniger vermögliche und auch vermögenslose Personen beteiligt sind.

Außer durch Urkundenverleihung werden durch Verheiratung Veränderungen der Staatsangehörigkeit bewirkt, allerdings ausschließlich bei Frauen. Die an einen Nichtbadener sich verheiratende Frau erlangt dessen Staatsangehörigkeit und hört auf Badenerin zu sein, und die einen Badener heiratende Ausländerin wird Badnerin. Bei den im Zulande abgeschlossenen Ehen fand im Jahr 1905 der letztere Fall 1836 mal, der erstere 1834 mal statt; dabei schieden aus der Angehörigkeit von Württemberg 603, Bayern 252, Preußen 162, Hessen 117, der Schweiz 85, Elsaß-Lothringen 41, Österreich-Ungarn 23, Sachsen 10, Italien 10, sonstigen deutschen Staaten 18, sonstigen europäischen Staaten 9 und überseeischen Ländern 4 weibliche Personen aus und traten in die Angehörigkeit von Württemberg 609, Preußen 453, Bayern 272, Hessen 153, Elsaß-Lothringen 82, der Schweiz 66, Österreich-Ungarn 65, Sachsen 55, andern deutschen Staaten 32, Italien 24, sonstigen europäischen Staaten 19, den Vereinigten Staaten von Amerika 1 Frau ein. Bei 2 Eingetretenen und 3 Ausgetretenen blieb der Staat unbekannt. Die Gesamtzahl der auf diese Weise in den badischen Staatsverband eingetretenen bezw. aus demselben ausgeschiedenen Frauen ist im letzten Jahrzehnt ziemlich regelmäßig angewachsen, wie folgende Nachweisung erkennen läßt. Durch Verheiratung

erwarben		verloren		erwarben		verloren	
im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit	im Jahr	Frauen die badische Staatsangehörigkeit
1896	916	1413	1902	1144	1665		
1897	975	1614	1903	1161	1805		
1898	1052	1698	1904	1281	1889		
1899	1094	1758	1905	1336	1834		
1900	1135	1869					
1901	1117	1797	im Durchschnitt	1121	1734.		

Somit ergab sich im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts für die weibliche Bevölkerung mit badischer Staatsangehörigkeit ein Zuwachs von 1121 und ein Abgang von 1734 Frauen durch Verheiratung. Es ist anzunehmen, daß in jedem Jahre durch im Auslande geschlossene Ehen eine weitere nicht unerhebliche Zahl von Frauen die badische Staatsangehörigkeit erwirbt und verliert.

Erheblich größer als die Zahl der Aufgenommenen und der Entlassenen ist die Zahl der wirklich Zu- und Weggezogenen. Dieselbe kann jedoch nur, soweit die überseeische Auswanderung in Betracht kommt, annäherungsweise geschätzt werden. Nach den von seiten des Reichs gemachten Erhebungen wanderten im letzten Jahrzehnt aus Baden über die nachge-



Im Jahr	Bremen	Hamburg	Rotterdam	Amsterdam	Antwerpen	Havre <sup>1)</sup>	Zusammen
1896	303	176	75	3	523	* 500	1580
1897	267	128	40	1	379	* 400	1215
1898	265	139	31	—	278	* 200	913
1899	274	258	7	—	194	20	753
1900	257	143	—	—	284	22	1) 708
1901	222	102	—	—	274	8	2) 611
1902	296	134	—	—	369	19	3) 824
1903	475	128	—	—	293	27	923
1904	438	115	—	—	255	10	818
1905	403	93	—	—	233	9	738.

Unter Berücksichtigung der Auswanderer über englische und andere nicht genannte Häfen, sowie der vereinzelt reisenden Personen kann die Gesamtzahl der über See ausgewanderten Badener etwas höher als wie oben angegeben angenommen werden.

Als Reiseziel wurde für die im Jahre 1905 ausgewanderten Personen in 732 Fällen Amerika angegeben, davon in 698 Fällen die vereinigten Staaten und in 26 Fällen Südamerika; in 6 Fällen war ein europäisches Land das Ziel der Auswanderung.

## 2. Im Jahr 1905 ausgestellte Jagd- und Fischerkarten.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 10, Seite 154 u. f.)

Jagdarten werden ausschließlich von den Bezirksämtern, Fischerkarten von den Bezirks- und Bürgermeisterämtern, von letzteren jedoch nur an vorübergehend Anwesende und auf die Dauer von höchstens 4 Wochen ausgestellt. Im Jahr 1905 erteilten die Bezirksämter 7066 Jagd- und 5464 Fischerkarten, die Bürgermeisterämter 871 der letzteren, beide Arten von Dienststellen zusammen 6335 Fischerkarten.

Wie sich die Jagd- und Fischerkarten auf die Amtsbezirke verteilen, ist der Tabelle auf Seite 164 zu entnehmen.

Im Jahr 1905 wurden ausgegeben:

Jagdarten:		Zahl	Bezirksamtliche Fischerkarten:		Zahl
Formular I an	Jagd-eigentümer . . . . .	70	an Fischereiberechtigte . . . . .		761
	Jagdpächter . . . . .	2 572	" Pächter von Fischwassern . . . . .		1 956
	Jagdaufseher und andere Angestellte . . . . .	1 358	" Fischereiaufseher, Gehilfen u. a. Angestellte . . . . .		915
	Jagd-eigentümer und Pächter . . . . .	43	" Fischergäste . . . . .		1 562
	Jagdaufseher und Pächter . . . . .	10	" Kartennehmer gemischter Art . . . . .		270
	zusammen . . . . .	4 053	zusammen . . . . .		5 464
Formular II an in Baden wohnhafte, aber in anderen Amtsbezirken vorübergehend sich aufhaltende Jagdgäste		2 551	Bürgermeisteramtliche Fischerkarten:		
			an nicht in der Gemeinde wohnhafte	{	
			Fischereiberechtigte . . . . .		2
			Pächter von Fischwassern . . . . .		101
Formular III an in Baden nicht wohnhafte Reichsangehörige . . . . .		462	Aufseher usw. . . . .		8
			Fischergäste . . . . .		755
			Kartennehmer gemischter Art . . . . .		5
Jagdarten im ganzen . . . . .	7 066	zusammen . . . . .		871	
		Fischerkarten im ganzen . . . . .		6 335.	

Wie aus den gegenüberstehenden Übersichten hervorgeht, wurden im Jahr 1905 die meisten Jagdkarten im Februar, die meisten Fischerkarten dagegen im Januar ausgestellt. Nach dem Beruf gehörten die Mehrzahl der Jagdkartennehmer der Landwirtschaft an, auf sie entfallen 1235 oder 17,5% aller Kartennehmer, dann folgen die Forstbeamten mit 780 und die Handeltreibenden mit 747. Von den Fischerkartennehmern waren 1336 Berufsfischer, 1218 Gewerbetreibende und 925 Landwirte. Nach dem Wohnsitz verteilten sich die Jagd- bzw. Fischerkartennehmer mit 5607 (79,3%) bzw. 5065 (80,0%) auf Baden, mit 910 (12,9%) bzw. 769 (12,1%) auf sonstige Bundesstaaten; 542 (7,7%) bzw. 479 (7,1%) wohnten in sonstigen europäischen und 7 (0,1%) bzw. 52 (0,8%) in überseeischen Ländern. Frankreich war mit 157 (2,2%) bzw. 42 (0,7%) und England mit 6 (0,1) bzw. 105 (1,7%) Fällen beteiligt.

<sup>1)</sup> Für Havre liegen für die Jahre 1899/98 keine oder nur allgemeine Angaben vor und beruht die angegebene Zahl der Badener auf Annäherung; die betreffenden Zahlen sind deshalb mit einem Sternchen (\*) versehen. Für die Jahre 1899/1905 sind die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes zugrunde gelegt.  
<sup>2)</sup> Darunter je 1 über Cherbourg bzw. Liverpool. — <sup>3)</sup> Desgleichen je 2 über Boulogne bzw. Cherbourg und 1 über Liverpool. — <sup>4)</sup> Desgleichen 5 über Boulogne und 1 über Cherbourg.